

Unser Rahmenthema

„Die Repräsentation von Frauen in den Medien“

Aufgabe 3

- a) Nachbearbeitung der Aufgabe 2. Diese dient als Grundlage der Weiterarbeit am gewählten Thema.
- b) Operationalisierung der im deskriptiven Schema enthaltenen Dimensionen des Untersuchungsgegenstandes
 - falls nötig: Unterdimensionen
 - falls nötig: Indikatoren mit den dazugehörigen Korrespondenzregeln angeben
- c) Festlegung und Begründung der Informationsbasis
- d) Festlegung des Erhebungsinstrumentes
- e) Skizze des Auswahlplanes
 - Grundgesamtheit
 - Auswahlseinheiten
 - Erhebungs- und Untersuchungseinheiten

Ablaufplan einer deskriptiven empirischen Untersuchung

Phasen	Forschungsabschnitt	Zu klärende Fragen	Arbeitsschritte
Planung	Operationalisierung ⇓	Haben die verwendeten Begriffe und Tatbestände einen direkten empirischen Bezug? Wie können die Begriffe und Tatbestände beobachtbar und messbar gemacht werden?	Falls nötig: Indikatorenbildung mit Korrespondenzregeln Formulierung von Messvorschriften
	Datenerhebungsinstrument ⇓	Mit welchem Datenerhebungsinstrument sollen die Fragestellungen beantwortet werden?	Entscheidung für Inhaltsanalyse, Beobachtung oder Befragung
	Auswahl ⇓	An welchen Objekten soll die Fragestellung untersucht werden? Wie werden diese ausgewählt?	Definition der Grundgesamtheit Definition der Auswahl- und Erhebungseinheiten Festlegung der Untersuchungseinheiten

Festlegung der Informationsbasis

- Bei der Festlegung der Informationsbasis geht es um die Festlegung der Art oder Klasse von Texten/von Filmbeiträgen, die man für eine Fragestellung analysieren will.
- Habt ihr Vorschläge?

Festlegung der Informationsbasis

Einige Beispiele:

- Bundestagsprotokolle 1950-1960 und 1980-1990
- Deutschlesebücher für das 5.-7. Schuljahr, die 1995 in bayerischen, nordrhein-westfälischen und Berliner Hauptschulen benutzt wurden
- Kommentare zum Thema „Arbeitslosigkeit“ in der FAZ, Welt, Süddeutschen Zeitung und in der „Bild“ vom 1.7.2001 bis 30.6.2002
- Alle im Jahre 2003 in der Zeitschrift „Spiegel“ erschienen Artikel über Krieg.

Festlegung der Informationsbasis

Wesentlich bei der Entscheidung über die Festlegung ist:

- Dass die Texte/Beiträge relevant für den Zweck der Untersuchung sind.
- Dass sie existieren.
- Dass sie zugänglich sind.

Festlegung der Informationsbasis

Dies wiederum ist nur zu entscheiden, wenn man...

- ...die Merkmale der Texte/Beiträge eindeutig definiert (was z.B. soll als „Nachricht“, was als „Kommentar“ gelten, was als „politisches Kabarett“?)
- ...den Zeitraum ihrer Entstehung oder Verwendung oder Publizierung genau festlegt.

Auswahlplan

- Ein Auswahlplan ist in jeder Untersuchung wichtig, weil deutlich gemacht werden muss, auf welche Elemente sich die Ergebnisse beziehen.
- Wird eine Auswahl notwendig, dann muss transparent werden, nach welchen Kriterien ausgewählt wird.

Auswahlplan

Festgelegt werden müssen:

- Die Grundgesamtheit
- Die Auswahlseinheiten
- Die Erhebungseinheiten
- Die Untersuchungseinheiten

Auswahlplan – die wichtigsten Begriffe

- *Grundgesamtheit*: Die „Menge von Individuen, Fällen, Ereignissen ... auf die sich die Aussagen der Untersuchung beziehen sollen“ (Kromrey).
- *Erhebungs-Grundgesamtheit/Auswahlgesamtheit*: „Die tatsächlich (symbolisch) repräsentierte Grundgesamtheit“.
- *Auswahleinheiten*: Auf diese bezieht sich der Auswahlplan.
- *Erhebungseinheit(en)*: Die Erhebungseinheit ist das Stichprobenkriterium.
- *Untersuchungseinheit(en)*: Die Untersuchungseinheit ist das Kriterium der Hypothesenprüfung

Grundgesamtheit

- *Grundgesamtheit: Die „Menge von Individuen, Fällen, Ereignissen ... auf die sich die Aussagen der Untersuchung beziehen sollen“ (Kromrey).*
- Ohne genaue Abgrenzung der Grundgesamtheit kann keine Stichprobe konzipiert werden. Es wäre weder klar, woraus die Stichprobe gezogen werden soll, noch wäre klar, für welche Menge sie ein verkleinertes Abbild darstellen soll.
- Um die Grundgesamtheit praktisch festzulegen muss man sich am Erkenntnisinteresse orientieren.

Auswahlgesamtheit

- *Auswahlgesamtheit: Die (für die Stichprobe) tatsächlich zur Verfügung stehende Auswahlmenge.* Im Falle einer Stichprobe wird diese aus dieser Menge gezogen.
- Je größer der Unterschied zwischen angestrebter Grundgesamtheit und Auswahlgesamtheit, umso geringer ist die Repräsentativität der Stichprobe.

Auswahleinheiten

- *Auswahleinheiten: Auf diese bezieht sich der Auswahlplan.*
- Häufig ist es nicht möglich, direkt aus der Grundgesamtheit der Untersuchungsobjekte eine Stichprobe zu ziehen, z.B. wenn die Grundgesamtheit für eine physische Repräsentation zu groß ist.
- Bei einer Inhaltsanalyse wären die Elemente der Grundgesamtheit eventuell die Zeitungsexemplare eines definierten Zeitraums. Wenn alle zur Grundgesamtheit gehörenden Exemplare in einem Raum versammelt würden, dann wäre diese Grundgesamtheit für die Ziehung der Stichprobe physisch repräsentiert. Bei großen Grundgesamtheiten ist dies meistens unmöglich.

Auswahleinheiten

- In einem solchen Fall muss man sich an die interessierenden Untersuchungsobjekte herantasten, über verschiedene Auswahlstufen. Auswahleinheiten sind dabei die Elemente aus denen auf der jeweiligen Auswahlstufe die Stichprobe gezogen wird.
- Die Gesamtheit aller Einheiten, aus denen ausgewählt wird, sind die für die Auswahl zur Verfügung stehenden Einheiten: Die Auswahleinheiten.

Erhebungseinheiten

- *Erhebungseinheiten (Informanten): Sind die Einheiten, bei/an denen die Informationen erhoben werden. Es sind die Einheiten, die repräsentativ in der Stichprobe enthalten sein sollen (Die Erhebungseinheit ist das Stichprobenkriterium)*
- Kann die Erhebungseinheit nicht symbolisch in Form von Listen oder physisch repräsentiert werden, dann kann auch nicht mittels einer einfachen Stichprobe direkt auf die Erhebungseinheiten zugegriffen werden.
- Ist dies der Fall, dann muss man den Umweg über mehrstufige Auswahlverfahren gehen. Auf deren verschiedenen Stufen weicht die Auswahlinheit von der Erhebungseinheit ab.

Untersuchungseinheiten

- *Untersuchungseinheiten (Merkmalsträger): Sind die Einheiten, über die die Ergebnisse einer Studie Aussagen machen sollen (Die Untersuchungseinheit ist das Kriterium der Hypothesenprüfung).*
- Untersuchungseinheiten sind diejenigen Objekte, für die die Messwerte gelten sollen.
- Es sind die Einheiten, für die Daten ausgewertet werden sollen.
- Auf die Untersuchungseinheiten sollen sich die Ergebnisse einer Studie beziehen.

Hinweise!

- *Auswahleinheit* und *Erhebungseinheit* müssen nicht gleich sein (z.B. Wahllisteneintrag und Wahlberechtigter).
- Der Begriff der *Erhebungseinheit* bezieht sich nicht auf den Vorgang des Auswählens (z.B. von Adresseinträgen), sondern auf das Ziel des Auswahlverfahrens (z.B. die Personen, die unter den ausgewählten Adressen erreichbar sein sollen).
- Auf kontrollierbare Weise soll erreicht werden, dass am Schluss bei präzise definierbaren Einheiten Informationen erhoben werden können und dass diese Einheiten eine repräsentative Abbildung der angestrebten Grundgesamtheit sind.

Hinweise!

- *Erhebungseinheiten* und *Untersuchungseinheiten* müssen nicht gleich sein (z.B. Haushaltsmitglied und Haushalt, Bsp. S.267, Kromrey).
- Das zu erarbeitende Datenerhebungsinstrument (Fragebogen, Kategorienschema, Beobachtungsbogen) wird auf die Erhebungseinheit angewendet.

UE, EE und Art der Datenerhebung

Empirische Inhaltsanalyse:

- Untersuchungseinheit:
Einheit, **über** die Merkmale erhoben werden (in Texten z.B. Satz oder Absatz oder Artikel ...) und zwar zu jeder Kategorie.
- Erhebungseinheit:
Einheit, **bei** der die Informationen erhoben werden (in Inhaltsanalysen im allgemeinen identisch mit Untersuchungseinheit).
- Art der Datenerhebung:
Codierer prüft Dokument, teilt es in Zähleinheiten ein, prüft zu jeder Einheit, ob und in welcher Ausprägung die Kategorien zutreffen und protokolliert die Befunde.

Standardisierte Befragung:

- Untersuchungseinheit:
Einheit, **über** die Informationen erhoben werden (z.B. Individuen, Gruppen, Organisationen, Ereignisse), und zwar zur jeder Frage des Fragebogens.
- Erhebungseinheit:
Einheit, **bei** der die Informationen erhoben werden (Befragter); falls Befragter über sich selbst Auskunft gibt - dann identisch mit Untersuchungseinheit.
- Art der Datenerhebung:
Interviewer liest die Fragen vor, Befragter antwortet, Interviewer protokolliert die Antworten (= verteilte Rollen).

Beispiel Auswahlplan (WZB-Studie)

- Grundgesamtheit:

Die Kommentare der 5 überregionalen Tageszeitungen (WELT, FAZ, SZ, FR, TAZ) in der Zeit von 1993 bis 1998 (Begründung: alle überregional, damit ist das parlamentarisch relevante Spektrum in Deutschland abgedeckt).

Beispiel Auswahlplan (WZB-Studie)

Vollerhebung oder Stichprobe?

- Durch Voruntersuchungen weiß man, dass man ungefähr von 13 Kommentaren pro Tag ausgehen kann. Bei 6 Tagen pro Woche (Sonntagausgabe der Welt wird aus Gründen der Vergleichbarkeit ausgeschlossen) wären 12168 Kommentare zu untersuchen.
- Deswegen entscheidet man sich für die Ziehung einer Stichprobe.
- Vorschläge? ...

Beispiel Auswahlplan (WZB-Studie)

- Stichprobe der WZB-Studie:

Die 6 Jahre werden in insgesamt 24 Quartale zerlegt. Aus diesen Quartalen soll die Hälfte ausgewählt werden: Auswahleinheiten sind die 24 Quartale. Es werden von 1993 das erste und dritte Quartal, 1994 das zweite und vierte Quartal, 1995 das erste und vierte Quartal usw. ausgewählt.

Beispiel Auswahlplan (WZB-Studie)

- Untersuchungs- und Erhebungseinheiten...
...sind dann alle in die Stichprobe aufgenommenen
Kommentare.

Anmerkung zur „Informationsgewinnung“

- Die Entscheidungen über geeignete Instrumente, über den anzustrebenden Differenzierungsgrad der Daten („Messniveaus“), über das geeignete Verfahren der Auswahl von Untersuchungsobjekten können weder allmählich/nach und nach noch unabhängig voneinander getroffen werden.
- Die Festlegung auf das Verfahren z.B. der empirischen Inhaltsanalyse von Zeitungsberichten ist zugleich eine Festlegung auf eine spezifische Art von Untersuchungsobjekten wie etwa „Zeitungsartikel“.

Anmerkung zur „Informationsgewinnung“

- Was wären denn bspw. Untersuchungsobjekte bei einem Instrument Befragung?
- Bei der Entscheidung für das Instrument Befragung hätte man sich dementsprechend auch für eine andere Art von Untersuchungsobjekt entschieden, wie etwa „Redakteure“.

Anmerkung zur „Informationsgewinnung“

- Die Festlegung auf eine bestimmte Art von Untersuchungsobjekten wiederum kann Konsequenzen dafür haben, wie präzise die interessierenden Merkmale gemessen werden können.
- Wie sieht es dabei mit dem Unterschied zwischen Befragung und Inhaltsanalyse aus?
- Bei einem Interview mit Redakteuren kann der Forscher selbst festlegen, wie differenziert bestimmte Informationen abgefragt werden sollen. Bei der Auswertung von Zeitungsartikeln ist der Forscher dagegen an die dort vorgegebene Tiefe der Argumentation gebunden. Möglicherweise wird er – um überhaupt die Vergleichbarkeit verschiedener Berichte zu gewährleisten – seine Informationen nur sehr grob, auf niedrigem Messniveau, erheben können.

Bis zum nächsten Mal!
